Nr. 250. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 2. Juni 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

⊂ **Berlin**, 1. Juni. Die neueste Glanzleistung der deutschen Schiffsbauindustrie, die von dem hamburg-amerikanischen Packetdampfer „Fürst Bismarck" erreichte, alles bisherige in den Schatten stellende Schnelligkeit der Ueberfahrt nach Newyork, hat in dem Gemüthe der Engländer recht unbehagliche Empfindungen wachgerufen. Wo, sagt man sich, ist die noch vor wenigen Jahren unbestrittene Superiorität Großbritanniens in allen, das Seewesen und die Schiffstechnik betreffenden Dingen geblieben? Und die niederschlagende Antwort lautet, daß sie entweder schon zu den Deutschen übergegangen ist oder doch eben jetzt im Begriff dazu steht. Das ist aber eine Entwickelung der Sache, welche den Engländern an Herz und Nieren greift, weil ein nationales Lebensinteresse dabei ins Spiel geräth. Wenn man auch mit Deutschland auf einem Fuße steht, der einen anderen, als friedlichen Wettkampf ausgeschlossen erscheinen läßt, so kommt doch auf der anderen Seite Amerika mit seinen monroedoktrinären Aspirationen in Betracht, deren letzte Konsequenz auch die Axt an die Wurzeln der transatlantischen Machtstellung des britischen Reichs zu legen droht. Amerika aber ist drauf und dran, sich eine auf der Höhe moderner Konstruktionstechnik stehende Kriegs- und Kreuzerflotte zuzulegen. Die englische Schiffsbauindustrie sieht sich mithin zwei gleichmäßig bedrohlichen Konkurrenten gegenüber, eine Lage, angesichts welcher sie sich nolens volens zu außerordentlichen Anstrengungen aufraffen muß. Und die öffentliche Meinung ruft ihr mit dem berühmten Worte Nelsons zu: Altengland erwartet, daß Jedermann seine Pflicht thue. Praktisch aber, wie der Engländer ist, läßt er es nicht bei bloßem Klagen und Nörgeln bewenden, sondern geht gleich in mediam rem. Eben sind die ersten Postsendungen auf der neuen britischen Weltverkehrstraße Liverpool-Halifax-Canadian-Pacific-Vancouver-Japan-China abgegangen und zur Entwickelung dieser neuen, für das britische Reichsinteresse so unendlich wichtigen Route zahlt das „manchesterliche" England ohne Besinnen eine jährliche Staatssubvention im Betrage von nicht weniger als 1,200,000 Mark, in der ausgesprochenen Erwartung, daß die heimische Schiffsbau-Industrie für den ozeanischen Dienst Dampfer stellen wird, welche die Fahrt von Liverpool nach Halifax in fünf Tagen und weniger zurücklegen werden. Angesichts des Eingangs erwähnten Erfolges der Deutschen ist die Erreichung dieser Schnelligkeit für die Engländer gleichsam zur nationalen Ehrensache geworden und die Nachricht, daß die bezüglichen, mit den ersten Konstruktionsfirmen angeknüpften Verhandlungen die Erzielung der angedeuteten Schnelligkeit in sichere Aussicht stellen, ist von der öffentlichen Meinung jenseits des Kanals mit ungetheilter Befriedigung aufgenommen worden.

— Nachdem die letzte größere Vorlage, welche im preußischen Abgeordnetenhause der kommissarischen Prüfung unterzogen worden ist, die Wegeordnung für Sachsen, mit ihrer für die Gestaltung des Wegerechts in den 9 älteren Provinzen der Monarchie vorbildlichen Bedeutung von der Kommission in zwei Lesungen unverändert angenommen ist und somit auch bei der Plenarberathung keine allzugroßen Schwierigkeiten zu machen verspricht, erscheint es unschwer angängig, mit geringen Ausnahmen noch das ganze, dem Landtage von der Regierung unterbreitete Berathungsmaterial bis kurz nach Mitte Juni zu erledigen und so die nächste Session für die dafür in Aussicht stehenden gesetzgeberischen Aufgaben, vornehmlich das Volksschul- und Tertiärbahngesetz, ganz frei zu halten und den Beginn der Session zu einem späteren Zeitpunkt zu ermöglichen. Von einigen Seiten, insbesondere von der deutschfreisinnigen, hegt man zwar keine Neigung, das Rentengutsgesetz noch in der laufenden Session zum Abschluß zu bringen, allein diese auf die grundsätzliche Gegnerschaft gegen das ganze Institut des Rentenguts zurückzuführende Abneigung gegen die Regierungsvorlage dürfte eben aus diesen Gründen weder bei der Regierung noch bei der großen Mehrheit Anklang finden. Die Vorlage, welcher Besprechungen mit Mitgliedern aller Fraktionen, von denen der positiven Förderung der inneren Kolonisation das Wort geredet war, vorangegangen waren, soll bekanntlich die neue Form des Eigenthumserwerbes, wie sie das Rentengut darstellt, erst für die Ansiedelung wirklich nutzbar machen. Sie bildet daher die nothwendige Ergänzung jenes ersten Gesetzes und erst mit ihr werden auf demjenigen Gebiete, für welches die Vorlage berechnet ist, die Errichtung von Rentengütern auf Privatbesitz, wie die ganzen gesetzgeberischen Ziele erreicht werden, um derentwillen von beiden Häusern des Landtages im Jahr 1889 die Initiative zur Ausdehnung der bisher nur im Bereiche des Ansiedelungsgesetzes für Posen und Westpreußen geltenden Einrichtung des Rentengutes auf die ganze Monarchie ergriffen ist. Man darf daher sicher annehmen, daß wenn auch bezüglich dieser Vorlagen noch längere Verhandlungen bevorstehen, aus den angegebenen Gründen weder die Regierung noch der Landtag einer Zurückstellung derselben zustimmen dürften.

— Der Kolonialrath ist heute Vormittag 10 Uhr eröffnet worden und sofort nach Berathung der Geschäftsordnung in die Erörterung der ihm vorgelegten Fragen eingetreten. Von den die Baumwollen-Kultur, die Zulassung fremder Gesellschaften zum Gewerbebetriebe und die Konzessionirung einer Eisenbahnlinie in Ostafrika betreffenden Fragen wurde jede einem besonderen Ausschusse zur Vorberathung überwiesen. Die Ausschüsse werden morgen zur Berathung zusammentreten, die nächste Plenarsitzung findet am 3. d. Mts. statt. Voraussichtlich wird auch an diesem Tage der Kolonialrath vertagt werden.

— Ueber die Vorlage betreffend weitere Ausprägung von Silbermünzen im Betrage von 20 Millionen Mark, welche an den Bundesrath gekommen ist, schreibt der neueste „Reichsanzeiger":

„Der Reichskanzler hat beim Bundesrath beantragt, sich damit einverstanden erklären zu wollen, daß etwa sieben Millionen Mark in Fünfmarkstücken, etwa sieben Millionen Mark in Zweimarkstücken und etwa sechs Millionen Mark in Einmarkstücken geprägt werden. Bis Ende April 1891 waren insgesammt, abzüglich der wieder eingezogenen Stücke, 452,237,347.10 Mark in Reichssilbermünzen ausgeprägt, und zwar 74,096,390 Mark Fünfmarkstücke, 104,955,898 Mark Zweimarkstücke, 178,982,228 Mark Einmarkstücke, 71,483,284.50 Mk. Fünfzigpfennigstücke und 22,714,546.60 Mk. Zwanzigpfennigstücke. Die Bevölkerung beträgt nach der letzten Volkszählung 49,422,928; bei Zugrundelegung des nach Artikel 40 Absatz 1 des Münzgesetzes zulässigen Betrags von 10 Mark Silbergeld für den Kopf würde eine weitere Prägung von 41,996,932.90 Mark statthaft sein. Indeß soll zunächst nur mit der Prägung von 20 Millionen Mark in Reichssilbermünzen in den genannten Sorten vorgegangen werden; einer weiteren Ausprägung von Fünfzig- und silbernen Zwanzigpfennigstücken bedarf es aber nicht."

Der Grund für die Einbringung der Vorlage ist, daß mit dem Anwachsen der Bevölkerung auch eine Zunahme des Bedarfs an kleinem Gelde hervorgetreten ist, wie die Verminderung des Bestandes der Reichsbank zeigt. Interessant ist noch, daß das Prägematerial aus dem im Besitze der Reichsbank befindlichen Vorrathe von Thalern deutschen Gepräges entnommen werden soll.

Potsdam, 1. Juni. Prinz Friedrich Heinrich, der älteste Sohn des Prinzen Albrecht, welcher mit seinen beiden jüngeren Brüdern bekanntlich am Sonnabend in der Front des 1. Garde-Regiments zu Fuß als Lieutenant im Lustgarten die große Parade der Potsdamer Garnison mitmachte, wurde nach dem ersten Vorbeimarsch des Regiments in Folge der Hitze von einem plötzlichen Unwohlsein befallen. Der junge Prinz mußte nach dem königlichen Leibreitstall getragen werden, wo er sich indessen bald wieder erholte. Er trat aber nicht wieder in die Front ein, sondern begab sich nach dem Stadtschloß, wo er bis zum Schluß der Parade verblieb. Auch sonst sind in Folge der Sonnengluth noch mehrere Soldaten bei der Parade unwohl geworden, ebenso passirte dies der Gattin eines Offiziers, welche im Lustgarten dem militärischen Schauspiel als Zuschauerin beiwohnte.

Bei dieser Gelegenheit sei auch noch bemerkt, daß der Lustgarten in Potsdam wohl die längste Zeit als Paradefeld für die dortige Garnison gedient haben dürfte. Er wurde zu diesem Zweck seit der Zeit König Friedrich Wilhelms I. benutzt, der dort seine Riesengarde drillte. Im Laufe der Zeit hat sich nun die Potsdamer Garnison so vermehrt, daß sich nur mit knapper Noth die Truppen im Lustgarten aufstellen ließen. In diesem Jahre war dies überhaupt nicht mehr möglich, denn seit dem vorigen Jahre befindet sich in Potsdam auch die reitende Abtheilung des 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiments, und diese konnte, trotz aller Versuche, im Lustgarten nicht mehr Aufstellung finden. Sie wurde deshalb in der Breitenstraße auf beiden Seiten bis zur Hof- und Garnisonkirche plazirt, woselbst der Kaiser die Front abritt. Zum Parademarsch rückte sodann die Artillerie außerhalb des Lustgartens, durch die Schloß- und Humboldtstraße, bis zum Brückenportal. In der Humboldtstraße hielt auf jeder Seite eine Batterie, die Mannschaften hatten abgesessen und mußten über eine halbe Stunde warten, ehe sie zum Vorbeimarsch in den Lustgarten einrücken konnten. Dadurch entstand in der schmalen Humboldtstraße, welche am Fuße der Langen Brücke liegt und die einzige Verkehrsader nach dem Bahnhof bildet, eine große Verkehrsstockung, da die Pferdebahn und andere Wagen mitten durch die Artillerie fahren mußten. Da die Artillerie in Potsdam zu einem ganzen Regiment formirt wird, so wird man wohl in Zukunft die großen Paraden auf dem Bornstedter Feld abhalten.

Kiel, 1. Juni. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiser kehrte von der Seefahrt Nachmittags 4 Uhr an Bord der Yacht „Meteor" zurück, gefolgt von dem Aviso „Greif" und 23 Yachten des kaiserlichen Yachtklubs. Während Ihre Majestät die Kaiserin und Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Heinrich nach der Ankunft an Land gingen, blieb Se. Majestät der Kaiser bis $5\frac{1}{2}$ Uhr auf dem „Meteor" und begab sich alsdann ins Schloß.

Wilhelmshafen, 1. Juni. Der Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Vize-Admiral Hollmann, wird Mitte Juni mit einigen Offizieren des Reichs-Marineamts auf dem Aviso „Greif" eine Fahrt an der Nordseeküste und nach Helgoland unternehmen, um die Hafen- und Küstenanlagen einer Besichtigung zu unterziehen.

Köln, 1. Juni. Die „Köln. Volksztg." meldet: Die rumänische Staatsbahn schreibt eine öffentliche Verdingung von 500 Eisenbahnwagen aus.

Bonn, 31. Mai. Die altkatholische Synode, welche kürzlich hier tagte, vertagte die Regelung der Ehefrage für die Geistlichen bis 1893. Wahrscheinlich wird die Bewilligung der Ehe an eine Mitgift von 20,000 Mark für die Bräute geknüpft werden.

Kassel, 30. Mai. Das „Kass. J." schreibt: Wilhelm Pfannkuch, der Kandidat der sozialdemokratischen Partei für die bevorstehende Reichstags-Ersatzwahl in Kassel hat am Sonntag in Melsungen in einer Volksversammlung $2\frac{1}{2}$ Stunden lang gesprochen und legte gleich im Anfang das Bekenntniß ab: „Er glaube weder an einen persönlichen noch an einen dreieinigen Gott." An Offenheit und Deutlichkeit läßt das jedenfalls nichts zu wünschen übrig.

Frankfurt a. M., 1. Juni. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Zürich: Die Vertreter der schweizerischen Konsumvereine beschlossen, nicht an dem Referendum gegen den Zolltarif theilzunehmen, sondern die Ergebnisse der Vertragsunterhandlungen abzuwarten.

Münster, 1. Juni. Ueber die Leistungen des „Afrikavereins deutscher Katholiken" giebt das hierselbst erscheinende „Ludgerusblatt" folgende Auskunft: Der Verein hat jetzt nahezu eine halbe Million Mark für Missionszwecke gegeben, an welchen Zuwendungen die Missionsanstalten in St. Ottilien und Dar-es-Salaam, in Bagamoyo und deren Filialen, die Stationen der Weißen Väter an den großen Seen, der Pallotiner in Kamerun und die Mission der Jesuiten am Zambesi, sowie ein Waisenhaus der Schwestern in Westafrika Theil haben. Auch für die Ausbildung von Missionaren wurden Gelder bewilligt und 100,000 Mark zurückgelegt, für welche eine Missionsanstalt in Deutschland errichtet werden soll, sobald „das Verbannungsdekret gegen die Patres vom hl. Geiste in die Rumpelkammer wandert", wie das zu hoffen steht. Obige Summen sind zum größten Theile dazu verwendet, bedürftigen Missionen, besonders solchen, welche durch die kriegerischen Ereignisse in Ostafrika gelitten, wieder aufzuhelfen, an neuen Missionen verzeichnen wir jene der Benediktiner in der Küstenhauptstadt Dar-es-Salaam, jene zu Tokotown in Kamerun und endlich die neugegründete Mission der Patres vom hl. Geiste an den prachtvollen, von der Natur so begünstigten Abhängen des Kilimandscharo, die Mission Unserer lieben Frau von Lourdes auf der Station Windthorst.

Schmalkalden, 30. Mai. Zur Legung der Schienen und Fertigstellung des Oberbaues auf der am 1. November zur Eröffnung gelangenden Theilstrecke von hier nach Steinbach-Hallenberg ist am heutigen Tage ein Kommando des Eisenbahn-Regiments aus Berlin hier eingetroffen. Das Kommando besteht aus 6 Offizieren, 15 Unteroffizieren und 140 Mann.

Sigmaringen, 1. Juni. (W. T. B.) Der Fürst und die Fürstin von Hohenzollern sind heute aus Italien hierher zurückgekehrt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Juni. (W. T. B.) Herrenhaus. In der heutigen Sitzung wurde die Vorlage über die Reform des rechts- und staatswissenschaftlichen Studiums nach den Vorschlägen der Kommission angenommen. Ein Amendement betreffend die Wiederaufnahme der Statistik in die Reihe der pflichtmäßig zu hörenden Kollegien wurde abgelehnt.

Wien, 1. Juni. (W. T. B.) Die Ergebnisse der Berathungen der ersten Kommission des Weltpostkongresses über die Revision des Hauptvertrages liegen nunmehr dem Plenum des Kongresses zur definitiven Beschlußfassung vor. Die Kommissionsbeschlüsse betreffen unter anderem die Abschaffung des bisher den überseeischen Staaten vorbehaltenen Rechtes der Erhebung höherer Rekommandationsgebühren, ferner die Erhebung einer gleichmäßigen Zuschlagstaxe in allen Staaten für Korrespondenzen nach überseeischen Ländern. Mit Rücksicht auf die Verpflichtungen gegenüber den australischen Kolonien wurde von einer Aenderung in den Seetransitgebühren abgesehen, hinsichtlich der Landtransitgebühren wurde der Vorschlag Deutschlands angenommen, nach welchem der nächste Weltpost-Kongreß durch die von dem internationalen Bureau zu veranstaltende Enquete in die Lage versetzt werden soll, die Frage zu entscheiden, ob es möglich ist, die Landtransitgebühren im Wege der Ablösung abzuschaffen. Die dritte Kommission des Kongresses, Vorsitzender Ministerialdirektor Sachse (Deutschland), Vizepräsident Ansault (Frankreich), Berichterstatter Garant (Belgien) beginnt am 3. Juni ihre Thätigkeit mit der Revision des Postanweisungs-Uebereinkommens.

Wien, 1. Juni. (W. T. B.) Im Budgetausschusse interpellirte der Abgeordnete Baernreither über den Stand der Valutaregulirungsfrage. Dem Vernehmen nach erklärte der Finanzminister Dr. Steinbach, über den gegenwärtigen Stand der Frage sei eine Auskunft deshalb noch unmöglich, weil die Verhandlungen darüber noch schwebten; eine stabile Valuta sei für Oesterreich-Ungarn von hohem Interesse. Dieselbe ist nach Ansicht des Ministers nur durch Verwendung des Goldes als Währungsmetalles zu erreichen. Die Einführung des klassischen Bimetallismus sei in Oesterreich zur Zeit unmöglich. Die Fragen betreffs der Goldausprägung, Goldbeschaffung und Golderhaltung erforderten budgetäre Opfer, welche noch Gegenstand der Erörterung seien und namentlich bei dem zwischen den Staatsnoten und Salinenscheinen bestehenden Zusammenhange bedeutende sein würden. Die Frage sei außerordentlich schwierig und erfordere die größte Vorsicht. Die Herbeiführung einer dauernden Stabilisirung der Währung müsse unentwegt im Auge behalten werden

Schweiz.

Bern, 1. Juni. Allgemeines Aufsehen erregt ein anscheinend offiziöser Artikel im „Bund", welcher behauptet, die Gotthard-Bahn habe 7,500,000 Franks Gelder in die mit Eisenbahnpapieren spekulirende „Luzerner Zentralbank für Eisenbahnen" gesteckt. Der „Bund" fordert eine Untersuchung durch den Bundesrath.

Bern, 1. Juni. (W. T. B.) Die ordentliche Sommersession der Bundes-Versammlung ist heute eröffnet worden. Zum Präsidenten des Nationalrathes wurde der bisherige Vizepräsident Lachenal-Genf (radikal) und zum Vizepräsidenten Holdener-Schwyz (ultramontan) gewählt. Der Ständerath wählte den bisherigen Vizepräsidenten Göttisheim-Basel (radikal) zum Präsidenten und Schaller-Freiburg (ultramontan) zum Vizepräsidenten.

Frankreich.

Die Journale meldeten gestern in geheimnißvoller Weise, daß unter den Papieren des verhafteten Melinit-Erfinders Turpin ein wichtiges „deutsches Dokument" gefunden sei. Man weiß nun heute, worin dieses wichtige Dokument besteht. In seinem beschlagnahmten Buche figurirt ein Brief des deutschen Botschafters, Fürsten zu Hohenlohe, datirt vom 2. August 1881, worin derselbe Herrn Turpin auffordert, auf die Botschaft zu kommen. Herr Turpin fügt hinzu, Deutschland habe ihm Anträge bezüglich des Ankaufes seiner Erfindung gemacht, er habe aber dieselben als guter Patriot abgeschlagen. Dem „XIX. Siècle" zufolge soll nun unter den Papieren Turpins der folgende Brief gefunden worden sein: „Kaiserliche deutsche Botschaft in Frankreich. Herrn Turpin. Ich habe die Ehre, Ihnen mitzutheilen, daß Ihre Vorschläge der Regierung des Kaisers unterbreitet worden sind. Nach deren Prüfung bin ich beauftragt, Ihnen zu eröffnen, daß dieselben nicht angenommen werden können. Gez. Hohenlohe."

Die Echtheit dieses Briefes vorausgesetzt, hat also Turpin lange bevor er sich an Armstrong wendete, der deutschen Regierung seine Erfindung angeboten. Mit dieser Enthüllung wird seine Verurtheilung zweifellos.

Paris, 31. Mai. Aus Tananariva wird berichtet, daß Ramiakatra, der Gouverneur von Betanona, und sein Unter-Gouverneur als Urheber des Gemetzels von Nosibe zum Tode verurtheilt worden sind.

Der Schiffskapitän Maigret, Offizier des militärischen Hauses des Präsidenten, ist zum Kontre-Admiral ernannt und wird dem neuen General-Gouverneur von Indo-China beigegeben werden.

Paris, 1. Juni. (W. T. B.) Der portugiesische Finanzminister Carvalho wurde heute durch den portugiesischen Gesandten D'Antas dem Präsidenten der Regublik, Carnot, vorgestellt.

Paris, 1. Juni. (W. T. B.) Der Senat hat die Vorlage betreffend die Rennwetten mit einigen redaktionellen Aenderungen angenommen, welche es nöthig machen, daß die Vorlage an die Kammer zurückverwiesen werde.

Paris, 1. Juni. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Basly interpellirte die Regierung wegen Auflösung mehrerer Arbeiter-Syndikatskammern. Der Justizminister Fallieres erkannte an, daß das Gesetz betreffs der Syndikate nicht ausreichend sei. Der Ministerpräsident Freycinet erklärte, die Regierung werde die Frage morgen in einem Kabinetsrathe untersuchen und unverzüglich eine Vorlage einbringen, durch welche das Syndikatsgesetz geändert werde. Die Regierung verlangte alsdann die einfache Tagesordnung, welche angenommen wurde.

Italien.

Rom, 1. Juni. (W. T. B.) Dem „Osservatore Romano" zufolge hat der Papst den Major v. Wissmann in voriger Woche bei der Audienz zum Kommendator des Piusordens ernannt.

Rom, 1. Juni. (W. T. B.) Unter den heute präkonisirten Bischöfen befindet sich auch derjenige von Straßburg.

Rom, 1. Juni. (W. T. B.) Gutem Vernehmen nach bildete die Encyklika über die Arbeiterfrage den Hauptgegenstand der heutigen geheim gehaltenen Allokution des Papstes. Derselbe soll sich dahin ausgesprochen haben, es sei sehr trostreich, daß die Regierungen in richtiger Werthschätzung der von der Kirche vorgeschlagenen Maßnahmen zu einer Mitwirkung an der Lösung der sozialen Frage bereit seien.

Genua, 1. Juni. (W. T. B.) Professor Schweinfurth ist heute an Bord des norddeutschen Lloyddampfers „Braunschweig", aus Afrika kommend, hier eingetroffen.

Spanien und Portugal.

Bilbao, 1. Juni. (W. T. B.) Die durch den gestrigen Zusammenstoß der Streikenden mit der Polizeimacht hervorgerufene Erregung dauert fort. Die herbeigeholten Truppenabtheilungen mußten wiederholt Gewalt brauchen, um die Menge zu zerstreuen.

Großbritannien und Irland.

London, 1. Juni. „Neu-Tipperary", die Barackenstadt, aufgeschlagen bekanntlich von irischen Bewohnern Tipperarys, welche dem Grundherrn und den Hauseigenthümern, dem „Feldzugsplane" entsprechend, die Miethe weigerten, ist nicht mehr. Die halsstarrigen Ladeninhaber haben mit wenigen Ausnahmen die Vergleichsvorschläge der Hauseigenthümer angenommen, ihre Miethe gezahlt und ihr Gewerbe wieder aufgenommen. Es herrschte vorgestern ein reges Leben in der Stadt. Um 2 Uhr wurden sämmtliche so lange geschlossenen Läden geöffnet, welche sich zahlreicher Besucher zu erfreuen hatten. Auch die Pächter auf den Smith-Barryschen Landgütern haben sich mit ihren Gutsherren in Güte geeinigt und sind wieder in ihre alten Wohnungen zurückgekehrt.

London, 1. Juni. Nach hier eingegangenen Privatdepeschen aus Buenos-Ayres nimmt die dort herrschende Erregung zu. Die Depositenentziehung bei den Banken dauert fort. Die Banco Italia y Rio Plata, die Banco Espanol del Rio Plata und andere Banken befinden sich in Schwierigkeiten. Es verlautet, der Kongreß werde heute den Gesetzentwurf genehmigen, wonach die Banken ermächtigt werden, ein Moratorium zu erlangen ohne langwierige Formalitäten.

London, 1. Juni. Bei der heutigen Verhandlung in der Beleidigungsklagesache Sir William Gordon Cummings gegen Wilson und Genossen aus Anlaß der Anschuldigung des Falschspieles erklärte der erstere, die Beschuldigung, er habe beim Spiel betrogen, sei grundlos. Der Prinz von Wales habe ihm gegenüber geäußert, er könne allein gegen 5 Personen, welche ihn anschuldigten, nichts ausrichten.

London, 1. Juni. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Rio de Janeiro ist die Gesundheit des Präsidenten Deodoro Fonseca wiederhergestellt.

London, 1. Juni. (W. T. B.) Die Angestellten der Omnibus- und Pferdebahn-Gesellschaften Londons halten heute Abend eine Versammlung ab, um ihre Forderung betreffs des zwölfstündigen Arbeitstages zu formuliren. Es sind für diese Woche an jedem Abend Versammlungen in Aussicht genommen, um die Angestellten zu organisiren. Ein Komitee ist mit der Vorbereitung eines Streiks beauftragt, falls sich ein solcher als nothwendig erweisen sollte.

Feuilleton.

Ein Stettiner Prachtbau.

Wie bekannt, war Stettin bis zum Jahre 1873 mit einem Gürtel von Befestigung umschlossen, welcher jede Ausdehnung verhinderte. Die Befestigungen sind gefallen und seit jener Zeit hat unsere Stadt ganz bedeutend an Ausdehnung gewonnen. Es war natürlich, daß der Privatbau zunächst nur bemüht war, dem Mangel an Wohnungen abzuhelfen ohne auf besondere Schönheit und künstlerische Ausstattung Rücksicht zu nehmen; die aufblühende Stadt ist aber inzwischen vermöge der entstehenden breiten, oft mit hübschen Anlagen versehenen alten und neuen Straßen zugleich zu einer schönen Stadt zu werden berechtigt, in welcher Berechtigung sie durch ihre Lage wirksam unterstützt wird. Hierbei entsteht nun der gewiß gerechtfertigte Wunsch, daß das Schönheitsgefühl, welches jetzt offenbar bei der Anlage von Straßen maßgebend ist, auch diejenigen durchdringt, welche an den Straßen bauen. Daß selbst bei den gewöhnlichen Wohnhäusern eine Entfaltung stylgerechter Architektur angewendet und auch mit bescheidenen Mitteln erreicht werden kann, dafür dient das Haus der „Germania" am Paradeplatz und das Haus des Herrn Kommerzienrath Brunn in der kleinen Domstraße als Beispiel. Die Anwendung eines echten, darum freilich theureren Materials, statt des ewigen Gypses nach der Elle gemessen, wird freilich noch lange frommer Wunsch bleiben, weil es oft an den nöthigen Mitteln und auch wohl an dem nöthigen Kunstsinn fehlen wird.

Möchten doch diese Zeilen dazu beitragen, hierin Wandel zu schaffen, möchten sie doch den vielleicht nur schlummernden Kunstsinn wecken und richtig erscheint es uns zu einer Zeit, hieran zu erinnern, wo die Kaiser-Wilhelmstraße im Entstehen begriffen ist und das Denkmal für den großen Kaiser demnächst errichtet werden soll.

Neuester Zeit ist nun in der Falkenwalderstraße ein Haus entstanden, welches wohl bezüglich seiner Echtheit der angewendeten Materialien kaum etwas zu wünschen übrig läßt. Hier war es dem Architekten in Folge der Baumittel, welche von dem Bauherrn bereitwilligst zur Disposition gestellt waren, vergönnt, sein Können mit aller Liebe zu entfalten, und seinem Kunstsinn voll die Zügel schießen zu lassen und so ein Bauwerk zu schaffen, dessen Besichtigung namentlich im Innern Jedermann eine Freude machen kann. Wir meinen die Villa „Lentz". Der Grundriß des Gebäudes, der hauptsächlich den Wünschen des Bauherrn Rechnung zu tragen hatte, stellt sich im Erdgeschoß als Viereck mit an drei Seiten vorspringenden Mittelbauten und zeigt eine Gruppirung der Zimmer um eine inmitten liegende große Vorhalle, welche durch ein dementsprechendes Oberlicht belichtet wird. In dem 5,50 Meter hohen Erdgeschoß befinden sich die Gesellschaftsräume, in dem 5,30 Meter hohen ersten Geschoß die Wohnzimmer. Der Haupteingang liegt unter der auf der Nordseite gelegenen, vorgebauten, offenen Unterfahrt, welche nur bis zum ersten Geschoß reicht und dort die Anordnung eines schönen Sitzplatzes mit freier Aussicht über die ganze Gegend ermöglicht. An der Hinterseite des Gebäudes liegt ein zweiter Eingang. Die äußere Architektur des Hauses zeigt die Formen der reizvollen französischen Renaissance und es ist offenkundig das Bestreben des Architekten gewesen, bei Verwendung großer Motive das Gepräge einer ausgesprochenen Monumentalität zu erzielen und trotzdem die Bestimmung des Hauses auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen, was ihm auch vollkommen gelungen ist. Da das Gebäude frei im Garten steht und von allen Seiten fast gleich gut zu sehen ist, so ist jede Facade mit gleicher Sorgfalt und Liebe durchgearbeitet und ausgeführt worden, der allgemein gewordene Ausdruck einer bevorzugten Vorder- und vernachlässigten Hinterfacade kann Anwendung hier nicht finden.

Daß in diesen Facadengestaltungen eine künstlerisch fertige Leistung des Architekten vorliegt, welche namentlich durch das Streben nach künstlerischer Eigenart höchst bemerkenswerth ist, dürfte schwerlich in Abrede gestellt werden können. Die Facaden bestehen in der Haupsache aus schlesischem Sandstein, die Säulen aus polirtem resp. geschliffenem Granit.

Im 1. Geschoß sind die glatten Flächen zwischen den Sandsteinpilastern der Facade mit rothen Ullersdorfer Verblendsteinen ausgefüllt. Terrassen, Loggien oder Balkons, welche hübsche Aussichten ins Grüne gewähren, sind auf allen Seiten der Villa angebracht, wobei noch erwähnt werden soll, daß die Konsole des vorderen Balkons antike Schiffsschnäbel vorstellen, um auf die überseeischen Handelsbeziehungen des Bauherrn hinzuweisen. Die Lage des Treppenhauses an der westlichen Gartenfront ist äußerlich durch ein besonderes Motiv charakteristisch gekennzeichnet.

Was nun den inneren Ausbau des Hauses anbelangt, so würde es zu weit führen, wollte man alle Räume in ihrer Eigenart eingehend schildern; es habe daher bei einer kurzen Zusammenstellung sein Bewenden, erwähnt sei jedoch zuvor, daß bei diesem Ausbau vom Architekten alles das aufgeboten worden ist, um neben minutiöser und künstlerischer Durchbildung aller Details und bei Verwendung des besten Materials nur gutes zu liefern und schwerlich vermuthet man beim Ansehen des Hauses von der Straße aus, welche Fülle künstlerischer Gestaltungskraft im Innern harmonisch zusammengefügt ist.

Da ist kein Zimmer, welches einem andern ähnlich sieht, da ist keine Thür, keine Decke, kein Paneel 2c., welches in zwei Zimmern zugleich auch nur ähnliche Verwendung gefunden hätte. Jeder Theil ist seinem Zwecke charakteristisch und besonders angepaßt worden. Und bei aller Pracht keine Ueberladung, nirgends empfindet das Auge, daß hier oder da zu viel gethan sei. Malerei, Stofffarben, Holztöne, alles klingt zusammen in wohlthuender Harmonie, und obgleich die Zimmer mit Möbeln noch nicht versehen sind (soweit sie eben nicht in die Paneele mit eingebaut sind), so athmet aus ihnen allen schon jetzt das Wichtigste: die Behaglichkeit uns entgegen. Nach dieser Richtung hin ist meisterhaftes geleistet worden und wenn wir uns weiterhin gegenwärtig halten, daß all das, was nur unsere Augen ansehen mögen, erst entworfen und dann in natürlicher Größe gezeichnet worden ist, so können wir uns einen Begriff von der Größe der Arbeit machen, welche in der verhältnißmäßig kurzen Bauzeit von knapp zwei Jahren geleistet worden ist, wobei besonders zu berücksichtigen ist, daß die Leitung des Baues und die Anfertigung der sämmtlichen Werk- und Detailzeichnungen allein in den Händen des Architekten lag.

Das Hauptgewicht ist auf die Zimmer des Erdgeschosses, sowie das Frühstückszimmer und das Badezimmer im ersten Geschoß, die Vorhalle und das Treppenhaus gelegt worden. Wände, Säulen und Pilaster sind fast ganz bis zum reichgegliederten Decken-Voutengesimms mit Stuckmarmor in verschiedene Farben bekleidet worden, Sockel und Treppenbelage sind echter Marmor.

Um der Vorhalle, welche offen bis in das Dach hineinragt, eine gute Höhenwirkung zu geben, ist oben unter dem gemalten Glasoberlicht eine doppelte Voute angeordnet worden. Die reich ornamentirte untere Voute reicht etwa $1\frac{1}{2}$ Meter von jeder Seite in den Raum hinein. Dahinter erhebt sich in lichtblauer Farbe die zweite größere Voute, welche sich hinauf bis zum Kranzgesimms des Oberlichtes spannt und dieses trägt.

(Schluß folgt.)

London, 1. Juni. (W. T. B.) Unterhaus. Der Unterstaatssekretär Fergusson erklärte, das Verbot eines französischen Marineoffiziers, in Neufundland Fischköder amerikanischen Fischern zu verkaufen, sei ein Eingriff in die Rechte der britischen Unterthanen und eine Aneignung der Jurisdiktion, welche den souveränen Rechten der britischen Krone zuwiderlaufe. Die Regierung habe die Angelegenheit sofort zur Kenntniß der französischen Regierung gebracht.

London, 1. Juni. (W. T. B.) Unterhaus. Die zweite Lesung der Bill betreffend den Robbenfang wurde einstimmig angenommen. Der erste Lord des Schatzes Smith erklärte, der Zweck der Bill sei, die Streitfrage mit Amerika mittels eines Schiedsspruches zu lösen. Das Verbot des Robbenfanges im Behringsmeere solle bis zum 1. Mai 1892 aufrecht erhalten werden. Das Verbot solle erfolgen, falls Rußland der Untersagung des Robbenfanges im Behringsmeere beistimme.

Rußland.

Petersburg, 28. Mai. Gestern, am Krönungstage, den der Kaiser, entgegen den vorher getroffenen Bestimmungen, nicht in Moskau feierlich begehen konnte, sondern in Gatschina verlebte, ergoß sich ein reicher Ordenssegen insbesondere über eine Menge hoher kirchlicher Würdenträger. Eine außerordentliche Auszeichnung wurde dabei dem Erzbischof Leonti von Cholm und Warschau in der Verleihung des Wladimir-Ordens 1. Klasse zu Theil, der nur für sehr hervorragende, dem russischen Staate geleistete Dienste gegeben wird. Als solche wurden dem hohen Kirchenfürsten sein Einwirken auf die in seinem Erzbisthum bisher stark verbreiteten Uniten angerechnet. Durch seine Hirtenbriefe und die Regsamkeit der ihm unterstellten Geistlichkeit führte er eine Menge dieser Sektirer — so sagt man wenigstens — zur Mutterkirche zurück und trug auch für die Errichtung von neuen Gotteshäusern und Schulen Sorge; kurzum, er erzielte auf religiösem Gebiet Erfolge, für die man an allerhöchster Stelle bei der jetzt dort herrschenden Strömung sehr empfänglich und die in außerordentlicher Weise zu belohnen man stets bereit ist. Der hohe Orden war außerdem noch von einem sehr warm gehaltenen kaiserlichen Handschreiben begleitet.

Moskau, 1. Juni. (W. T. B.) Die Kaiserin hat mit der Großfürstin Xenia heute Moskau verlassen und sich nach Livadia begeben. Eben dorthin ist auch Großfürst Michael Nikolajewitsch und dessen Sohn Großfürst Alexander Michailowitsch abgereist. Der Kaiser hat Moskau heute ebenfalls verlassen und ist nach Petersburg zurückgekehrt. Vor der Abreise besichtigte die kaiserliche Familie noch die mittelasiatische Ausstellung, das Hospital und die Militärschulen.

Bulgarien.

Sofia, 1. Juni. Die (eigentliche) Stangensche Reisegesellschaft ist glücklich in Adrianopel geborgen und reist morgen direkt nach der Heimath ab.

Türkei.

Konstantinopel, 1. Juni. (W. T. B.) Der räuberische Ueberfall auf den gestern Abend hier abgegangenen Orientzug erfolgte bei Kilometer 116. Die Lokomotive, der Tender, der Gepäckwagen, sowie mehrere Waggons stürzten um. Die Räuberbande, bestehend aus 30 Mann unter einem griechischen Führer, hatten die Schienen aufgerissen und die Bahnwächter und Passanten, um eine Warnung zu verhindern, festgenommen. Durch die Entgleisung selbst sind nur mehrere leichte Verletzungen herbeigeführt worden, ein Reisender wurde durch einen Flintenschuß schwer verwundet. Außer den fünf Deutschen und dem Zugführer ist auch der Küchenchef der englischen Botschaft, Jean Kiak, und ein Siebenbürger, angeblich in Wien wohnhaft, entführt worden.

Konstantinopel, 1. Juni. (W. T. B.) Der von den Räubern zur Empfangnahme des Lösegeldes freigelassene Bankier Israel kam gestern Nachmittag um 3 Uhr hierselbst an. Der deutsche Botschafter von Radowitz that sofort beim Sultan und der hohen Pforte die nöthigen Schritte, um in erster Linie das Leben der Gefangenen zu sichern. Der Botschafter fand hierbei das eifrigste Entgegenkommen. Bankier Israel wird mit dem Lösegelde nach Kirkilissa, dem von den Briganten zur Empfangnahme bestimmten Orte reisen. Die Räuber sind Griechen, keine Muhamedaner.

Afrika.

Die Cholera macht Anstalten, von ihren perennirenden Brutstätten in Indien und Arabien aufs neue durch ihr altes Ausfallsthor, das Rothe Meer und Egypten, einen Vorstoß wider Europa ins Werk zu setzen. Aus den Küstengebieten des Rothen Meeres kommen Nachrichten, welche ein schnelles Umsichgreifen der Seuche in den dortigen, auf der tiefsten Stufe hygienischer Verwahrlosung befindlichen Sammelplätzen des Handels- und Pilgerverkehrs signalisiren. Die Gefahr muß wohl schon einen ziemlich bedenklichen Grad erreicht haben, wenn die egyptischen Sanitätsbehörden, deren Gleichmuth in Bezug auf rechtzeitige Bekämpfung von Seuchen früheren Cholerainvasionen nicht unwesentlichen Vorschub geleistet hat, gegenwärtig die Einrichtung einer Quarantänestation in El Tor in Aussicht genommen haben, unter ausdrücklichem Hinweis auf die Verheerungen der Cholera in den Küstenstrichen des Rothen Meeres. El Tor ist der am weitesten nach Süden, auf der Sinaihalbinsel, gelegene Küstenplatz des Golfes von Suez.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 2. Juni. Sonntag, den 14. d. M., wird auch das Elysium-Theater wieder seine Pforten öffnen und zwar wird die heitere Muse darin ihr Asyl aufschlagen. Unter Leitung des Herrn Direktor Wolff sollen Possen, Schwänke und Lustspiele zur Darstellung gelangen. Herr Direktor Wolff giebt sich Mühe, ein tüchtiges Personal zu gewinnen; die Konzert-Musik im Garten wird von der Stadttheater-Kapelle ausgeführt. Möge dem neuen Unternehmen ein guter Stern leuchten.

— Nachdem der Umbau der kaiserlichen Dampf-Yacht „Hohenzollern" zu Ende geführt, fuhr die Yacht heute Vormittag unter Kommando des Kapitän-Lieutenants Emsmann von der Werft des „Vulkan" nach Swinemünde, um von dort nach Kiel übeeführt zu werden.

— Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und währen bis zum 15. September. In dieser Zeit werden nur Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen in Feriensachen, d. h. in Straf- und Arrestsachen, in Meß- und Marktangelegenheiten, bei Streitigkeiten zwischen Vermiethern und Miethern, in Wechselklagen und Baustreitigkeiten und bei Anträgen auf Unterbringung verwahrloster Kinder. Das Gericht kann auch andere Sachen, falls sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Feriensachen bezeichnen. Der Lauf einer Frist wird durch die Ferien gehemmt. Der noch übrige Theil der Frist beginnt mit dem Ende der Ferien zu laufen. Fällt der Anfang in die Ferien, so beginnt der Lauf mit Ende derselben. Die Ferien sind auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren, das Konkursverfahren und die Angelegenheit der nicht streitigen Gerichtsbarkeit, sowie die Justiz-Verwaltungs-Angelegenheiten und die Verpflichtung der Gerichtsvollzieher, die ihnen ertheilten Aufträge zu erledigen, ohne Einfluß. Die Bearbeitung der Vormundschaftssachen, Nachlaßsachen, Lehns-, Familien-Fideikommiß- und Stiftungssachen kann während der Ferien jedoch unterbleiben, soweit das Bedürfniß einer Beschleunigung nicht vorhanden ist. Die Befugniß des Richters, Termine für die Zeit nach den Ferien anzuberaumen und die diese Termine betreffenden Ladungen und Zustellungen zu erlassen, wird durch die Gerichtsferien nicht berührt. Unberührt von den Gerichtsferien bleiben selbstverständlich auch diejenigen Angelegenheiten, welche zur Zuständigkeit der Gewerbegerichte und Auseinandersetzungsbehörden gehören.

— Gestern konstituirte sich hier unter der Firma Stettin-Amerikanische Petroleum-Import- und Lagerhof-Gesellschaft eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 2 Millionen Mark, die den Zweck verfolgt, Petroleum in Tankdampfern von Amerika zu beziehen, dasselbe in eisernen Reservoirs zu lagern und auf Fässer gefüllt, resp. in Zisternenwaggons in den Handel zu bringen. Gründer dieser Gesellschaft sind die Herren Konr. Hinr. Donner in Hamburg, Adolf Goepel in Newyork, Aug. Fock, G. Krokisius und Karl Tiedemann in Firma Tiedemann u. Müller in Stettin. Die Gesellschaft erwarb den dem Herrn Konr. Hinr. Donner gehörigen, am Dunzig belegenen und mit der Oder durch den Oder-Dunzig-Kanal verbundenen früher Fock'schen Petroleumhof mit Bahn-Anschluß-Geleise. Der Hof hat einen Flächen-Inhalt von etwa 75,000 Quadrat-Metern einschließlich einer gegenüber am Dunzig gelegenen Wiese. Die von der Stadt bis zum Jahre 1914 gepachteten Terrains haben einen Flächeninhalt von etwa 59,000 Quadratmeter. Die Fundamentirungsmaurer- und Zimmerarbeiten sind Herrn Ingenieur Ketel übertragen, die eisernen Reservoirs nebst maschineller Einrichtung fertigen die Herren W. H. Seiffert in Halle an. In den Aufsichtsrath wurden die Herren G. Krokisius als Vorsitzender, Bankier Hennig Seele als Stellvertreter des Vorsitzenden, Richard Donner-Hamburg, Adolph Göpel-Newyork, Aug. Fock und Karl Tiedemann von hier gewählt. Zum Direktor der Gesellschaft wurde Herr Kaufmann Ulrich Küster von hier ernannt.

* In der Zeit vom 1. bis 31. Mai sind bei der königlichen Polizei-Direktion folgende Gegenstände als gefunden gemeldet:

1 weiße Hutfeder — 1 goldener Ring — 1 Spannkette — Regenschirme — Schlüssel — 1 Pferdekoppel — 1 Quittungskarte — 1 Atlasschleife — Portemonnaies mit Inhalt — 1 Scheere — Uhren — 1 Beil — 1 Locheisen — Schürzen — 1 Mütze — Baumwolle — 1 Regenrock — 1 Korb mit Inhalt — 1 gold. Manschettenknopf — Sonnenschirme — 1 Schleier — Handschuhe — 1 Tuch — blaues Zeug — Goldstücke — 1 Pincenez — 1 Firmaschild — 1 Glaserdiamant — 1 Hund — 1 Wasserleitungsschlüssel — 1 Netz mit Inhalt — Schirmgestelle — Briefmarken — 1 Kinderkragen — 1 Kiste Zigarren — 1 Korallenkette — 1 Hundehalsband — 1 Armband mit rothen Steinen — 1 Schulmappe — Taschentücher — 1 Strickzeug — 1 Armband — 1 Spohnkorb mit Inhalt — 1 Kiste mit Inhalt — 1 Brod — 1 goldenes Armband mit Emaille — Papier-Servietten — 1 Spaten — 1 Brosche — 1 Korallenarmband.

Die Verlierer werden aufgefordert, ihr Eigenthumsrecht binnen 3 Monaten geltend zu machen.

* Das königl. Kriegsministerium hat nach einer Mittheilung der hiesigen Garnison-Verwaltung die Wiederschließung des für den Verkehr der Bevölkerung widerruflich freigegebenen Militär-Kirchhofes an der alten Falkenwalderstraße angeordnet.

* Betreffend das vorzeitige Beziehen von Wohnungen und Verkaufsräumen in Neubauten bringt die königliche Polizei-Direktion in Erinnerung, daß die Benutzung derselben vor ertheilter Genehmigung nicht erfolgen darf und macht darauf aufmerksam, daß im Falle vorzeitigen Beziehens derartiger Räume die Miether die zwangsweise Entfernung aus denselben zu gewärtigen haben.

— Gestern wurde in Swinemünde der Bezirkstag des 5. (pomm.) Bezirks des Innungs-Verbandes der Barbiere, Friseure und Perrückenmacher abgehalten.

* Unter der neuen Brücke zwischen Balken fand man heute Morgen die Leiche einer unbekannten männlichen Person im Alter von etwa 15—16 Jahren, welche bereits stark der Verwesung anheimgefallen war.

— In vergangener Nacht entspann sich in der Wilhelmstraße zwischen einer Anzahl junger Kaufleute und Kellnern eine Schlägerei, bei welcher verschiedene der Betheiligten blutige Köpfe davontrugen.

* In der Zeit vom 24. bis 30. Mai sind hierselbst 25 männliche und 24 weibliche, in Summa 49 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 6 Kinder unter 5 und 14 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 3 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an Gehirnkrankheiten, 3 an Abzehrung, 3 an Durchfall und Brechdurchfall, 3 an chronischen Krankheiten, 2 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 1 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 1 an Diphtheritis, 1 an katarrhal. Fieber und Grippe, 1 an unbekannter Krankheit. Von den Erwachsenen starben 6 an Schwindsucht, 5 an chronischen Krankheiten, 4 an Krebskrankheiten, 4 in Folge von Unglücksfällen, 2 an organischen Herzkrankheiten, 2 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 2 an Schlagfluß, 1 an Gehirnkrankheit, 1 an Durchfall und Brechdurchfall, 1 an Diphtheritis, 1 in Folge von Selbstmord.

— In gleicher Weise wie am Sonnabend bei dem Fleischermeister Kohlheim hierselbst, wurde am Sonntag Abend bei dem Bäckermeister Holler in Grabow ein Diebstahl verübt. Auch dort schlich sich ein Bursche in den Laden und als er bemerkt wurde, erkundigte er sich nach der Wohnung eines Uhrmachers Schulz und entfernte sich schnell, als er hörte, daß ein solcher nicht dort wohne. Zu spät erst bemerkte der Ladeninhaber, daß die Kasse geöffnet und ein Betrag daraus entwendet war.

* Einem Kaufmann ist in der Nacht zum 1. d. M. hinter seinem Oberwiek 80 befindlichen Neubau aus der Oder eine 4 Meter lange Trittleiter im Werthe von 12 Mark gestohlen. Die Leiter war dazu angebracht, um auf die Spüle zu gelangen.

* Landgericht. Strafkammer 1. — Sitzung vom 2. Juni. — Auf der Anklagebank erscheint der Maurerlehrling Gustav Brüsch von hier. Derselbe war bei Herrn Architekten Sehring in Stellung und wurde von diesem mit einer Quittung über 50 Mark zu einer Fleischerfrau H. geschickt, das Geld einzukassiren. Da der Mann der Frau H. nicht anwesend war, wurde dem B. der Bescheid, später noch einmal wieder zu kommen. Angeklagter brachte die Quittung nach Hause, nahm dieselbe aber am Neujahrstage wieder heimlich fort und ging nunmehr zu Frau H., die ihm zwar zuerst deutete, er möchte doch an einem andern Tage kommen als gerade am Festtag. Indessen, da Brüsch angab, sein Arbeitgeber brauche das Geld nothwendig, gab sie ihm die 50 Mark, die B. für sich verwandte. Es traf ihn wegen Betruges und Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten.

Aus den Provinzen.

† **Kammin**, 1. Juni. Gestern Abend entstand in der Krug-Wirthschaft zu Zebbin Feuer, welches die Wirthschaft vollständig einäscherte.

Stralsund, 31. Mai. In den letzten Wochen sind bereits verschiedene Wollabschlüsse durch Berliner Firmen erzielt worden. Die bewilligten Preise sind verhältnißmäßig niedrig und stehen nicht im Verhältniß zu den Werthen, welche fast alle übrigen landwirthschaftlichen Produkte in den letzten Monaten zu verzeichnen hatten, und das scheint auch der Grund zu sein, weshalb manche Produzenten sich zurückhaltend dem Abschlußgeschäft gegenüber verhielten. Bislang wurden 220—223 Mk. bewilligt, für bessere Wollen bis zu 228 Mk. Ueber Angebot und Abschluß feiner Wollen haben wir in unserem Bezirke bislang keine Berichte erfahren.

Aus den Bädern.

Bad Reinerz. Die amtliche Fremdenliste weist am Abend des 31. Mai 191 Familien mit 281 Personen an Kurgästen und 300 Familien mit 392 Personen als Erholungsgäste und Durchreisende nach.

Vermischte Nachrichten.

Lissa, 1. Juni. Das Schwurgericht in Lissa verurtheilte heute die Maurerfrau Schreiber aus Rawitsch, welche am 18. Dezember 1890 die Wittwe Roßdeutscher beraubt und darauf mit einem eisernen Topf erschlagen hat, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe.

— Von den Sicherheitszuständen in Mexiko bringt ein, den „Münchener Neuesten Nachrichten" zur Verfügung gestellter Privatbrief folgende erbauliche Schilderung: „.... Etwa vier Meilen von V. Lerdo befindet sich eine große Hazienda „La Goma", welche Herrn Refugio Tarin, einem steinreichen Manne, gehört. Vor einigen Tagen wurde ihm eine Andeutung gemacht, daß ihm der Besuch einer Räuberbande zugedacht sei. Da erst kürzlich die Expreßkompagnie überfallen und ausgeraubt war, und zwar nur 10 Minuten weit von der Stadt, so war dieser Warnung Bedeutung beizulegen. Die „Goma" ist zwar festungsähnlich stark gebaut, allein Don Refugio erbat sich vom Polizeichef Lerdos Soldaten, und am 26. April Nachmittags trafen sechs Mann und ein Lieutenant dort unbemerkt ein. Am selben Tage bei Eintritt der Dämmerung erschien am Thore ein anderer Trupp Soldaten. „Quien?" (Wer da?) rief der schließende Mozo. „Los soldados de la Villa!" (Die Stadtsoldaten.) Der Mann öffnete der vermeintlichen Verstärkung, welche zwei Gefangene mitschleppte, das Thor. Fünfzehn Mann, gut bewaffnet, ritten ein; einige machten sich noch draußen mit ihren Pferden zu schaffen. „Wir kommen auf den Wunsch Don Refugio's!" sagte der Führer zum herbeigekommenen Mayordomo, „bitte, lassen Sie ihn sofort herkommen!" Der Mayordomo stutzte. „Halt!" dachte er, „wie kommt es, daß dieser Korporal nicht nach seinem Lieutenant fragt?" und indem er scheinbar ging, Don Refugio zu holen, benachrichtigte er den Lieutenant Caromba; dieser sagte: „Wir haben keine Verstärkung zu erwarten, das müssen die Bandidos sein!" Einen Moment darauf überraschte die ahnungslosen Räuber das Kommando „Fuego" und eine Salve der sechs Soldaten und übrigen bewaffneten Leute. Da das Thor noch offen war, gelang es den Hallunken, größtentheils zu entkommen. Auf einen Kampf ließen sie sich nach der unerwarteten Begrüßung nicht ein. Drei Todte, ein Verwundeter und sechs Pferde blieben auf dem Platze, und man hofft auch der anderen Räuber sichere Spur durch die Brandzeichen der Pferde ꝛc. zu haben. Unter den zurückgelassenen Waffen befand sich auch der Karabiner eines kürzlich ermordeten Expreßangestellten. Die Uniformen der Räuber waren denen der Soldaten nachgemacht. Die „Käppis" waren — Strohhüte, abgeschnitten und mit weißem Baumwollenstoff überzogen, an der Stirnfront ein Blechstreifen mit der Nummer des Regiments. In letzter Zeit sind auch noch andere Banditenstreiche verübt worden. Nahe an der Bahn fand man vor wenigen Tagen einen jungen Mann erschossen; ein deutscher Zimmermann verschwand auf räthselhafte Weise. Ein benachbartes Dorf mit dem idyllischen Namen „Santa Rosa" ist geradezu als Räuber- und Mörderhöhle verrufen. Es erscheint nicht rathsam, selbst bei Tage ohne Gewehr Lerdo zu verlassen."

— (Leichte Pflichten.) Hausherr (zum neuengagirten Dienstmädchen): „Merken Sie sich — hier geht alles mit militärischer Pünktlichkeit; um 6 wird aufgestanden, um 12 gegessen und um 10 ins Bett gegangen!" — Dienstmädchen (erleichtert): „Na, wenn's weiter nichts zu thun giebt, dann bin ich schon zufrieden!"

— (Ein verlockendes Objekt.) Richter: „Sie stehen zum vierten Male wegen thätlicher Beleidigung desselben Klägers hier — was haben Sie da zu Ihrer Entschuldigung anzuführen?" — Verklagter: „Ja, sehen Sie, geehrter Herr Richter, der Mensch ohrfeigt sich nu mal so famos!"

— Bauer (zum Apotheker, der auch Weinschank hält): „Geben Sie mir eine Flasche vom Allerbesten, ich hab mein Vieh gut verkauft." — Apotheker (zum Lehrling): „Eine Flasche Mosel mit halb aqua." — Bauer: „Ach wat! Ganz aqua! Wir könnens bezahlen!"

— (Der gemüthliche Wirth.) Gast: „Sehen Sie mal hier, Herr Wirth, eine Nähnadel in der Suppe!" — Wirth: „Da könne Se widder die verfl — Weibsleit kenne lerne! Wann m'r en Knopp anzenähe hot, kann m'r um e Nodel s ganze Haus aussuche!"

Börsen-Berichte.

Stettin, 2. Juni. Wetter: Leicht bewölkt. Barometer 28" 3'''. Temperatur + 15° Reaumur. Wind: O.

Weizen fester, per 1000 Kilogramm loko 222—236 bez., pommerscher —,—, per Juni 237,00 G., per Juni-Juli 234,50—235,50 bez., per Juli-August —,—, per August-September —,—, per September-Oktober 209,00 B 208,50 G.

Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko 202—207 bez., per Juni 205 nom., per Juni-Juli 199—201 bez., per Juli-August 191 B. und G., per August-September —,—, per September-Oktober 184—186—185,50 bez.

Spiritus beh., loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 50,20 bez., 50er —,—, per Juni 70er 50,00 nom., per Juni-Juli 70er 50,00 nom., per Juli-August 70er 50,50 nom., per August-September 70er 50,70 nom., per September-Oktober 70er 47,00 B. u. G., per Oktober-November 70er 43,50 nom.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 60,75 B., per Juni 59,75 B., per September-Oktober 60,00 B.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Klogramm loko pommerscher 168—170 bez.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 10,90 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 237,00, Roggen 205,00, Spiritus 50,00, Rüböl 59,75.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 2. Juni. Weizen per Juni 234,50 bis 236,50 Mk., per Juni-Juli 235,50 Mk., per September-Oktober 211,50 Mark.

Roggen per Juni 203,00 — 205,25 Mk., per Juni-Juli 201,90 Mk., per September-Oktober 189,25 Mk.

Rüböl per Juni 60,70 Mk., Septbr.-Oktober 61,30 Mk.

Spiritus loko 70er 51,50 Mk., Juni 70er 50,40 Mk., per August-September 70er 51,10 Mk., per September-Oktober 70er 48,20 Mk.

Hafer per Juni 169,55 Mk., per Juni-Juli 168,00 M. per September-Oktob. 146,50 M.

Petroleum Juni 22,80.

London. Wetter: schön.

Berlin, 2. Juni. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	105 50
do. do.	3½%	99.00
Deutsche Reichsanl.	3%	85,60
Pomm. Pfandbriefe	3½%	96 80
Italienische Rente		91 30
do. 3% Eisenb.-Oblig.		55 90
Ungar. Goldrente		90.75
Rumän. 1881er amort. Rente		89,40
Serbische 5% Rente		88 60
Griechische 4% Goldrente		63,25
Russ. Boden-Credit	4½%	100.40
do. do. von 1880		98,20
Anatol. 5 % gar. Eis.-Obl.		87,75
Oesterr. Banknoten		173,10
Russ. Banknot. Cassa		242,20
do. do. Ultimo		242,75
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	105 00
do. (110)	4%	99 25
do. (100)	4%	99,00
P. Hyp.-A.-B. (100) 1. Emission	4%	94,20
Stett. Bulc.-Act. Litt. B.		115 50
Stett. Bulc.-Priorität.		127,25
Stett. Maschinenb.-Akt. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		100,00
o 6 proz. Prioritäten		107,50

Petersburg kurz	241 60
London kurz	20,45
London lang	202,55
Amsterdam kurz	168,75
Paris kurz	80,85
Belgien kurz	80,70
Bredow. Cement-Fbr.	120 00
Neue Dampfer-Comp. (Stettin)	110,00
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	232,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	130,00
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	178 60
Berliner Handels-Gesell.	139 75
Oesterr. Credit	162 10
Dynamite-Trust	141,75
Laurahütte	123,00
Harpener	182,30
Dortm. Union St.-Pr 6%	65,50
Ostpreuß. Südbahn	93 75
Marienburg-Mlawka-bahn	72 80
Mainzerbahn	114,00
Norddeutscher Lloyd	118,40
Lombarden	44,00
Franzosen	120,10

Tendenz: fest.

Berlin, 1. Juni. Der Getreidebestand Berlins betrug laut amtlicher Aufnahme am 1. Juni in Tonnen à 1000 Kilogramm (ausschließlich der Mühlenvorräthe):

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Mais
zu Boden	5767	136	340	688	337	50
am Markt	400	447	—	—	—	1400
zusammen	6167	583	340	688	337	1450
gegen am						
1. Mai 91	7761	3536	345	2130	583	—
1. Juni 90	8467	11297	520	789	76	3792
1. Juni 89	26941	36497	820	2680	310	1808
1. Juni 88	21269	78717	435	9936	380	425
Kanalrückstand am						
1. Juni 91	—	1145	—	—	—	—
1. Juni 90	—	1207	—	125	—	1228
Wasserzufuhren im Mai	2870	4182	409	3518	465	4413
Bahnzufuhr im Mai	461	730	1791	2743	631	10
Verbrauch im Mai	4925	7865	2205	7703	1342	2973

Hamburg, 1. Juni. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. per Juni 13,17, per Juli 13,27, per August 13,37, per September 13,02, per Oktober 12,30, per Dezember 12,20.

Hamburg, 1. Juni, Nachmitt. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juni 85,25, per Juli 84,00, per September 81,00, per Dezember 73,25. Schwach.

Bremen, 1. Juni. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40 B. — Fest.

Wien, 1. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Juni 10,25 G., 10,30 B., per Herbst 10,02 G., 10,05 B. Roggen per Juni 8,45 G., 8,55 B., per Herbst 8,72 G., 8,77 B. Mais per Juni 6,84 G., 6,87 B., per September-Oktober —,— G., — B. Hafer per Juni 6,90 G., 7,00 B., per Herbst 6,45 G., 6,50 B.

Amsterdam, 1. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,00.

Amsterdam, 1. Juni. Java-Kaffee good ordinary 60,50.

Amsterdam, 1. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 254. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per Oktober 178. Rüböl loko 34,75, per Herbst 33,62.

Antwerpen, 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 15⅞ bez., 16 B., per Juni —,— bez., 15⅞ B., per Juli —,— bez., 15⅞ B., per August —,— bez. 16 B., per September-Dezember —,— bez., 16⅛ B. — Ruhig.

Antwerpen, 1. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Roggen unbelebt. — Hafer ruhig. — Gerste unverändert.

Paris, 1. Juni, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 34,25. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 35,25, per Juli 35,37½, per Juli-August 35,50, per Oktober-Januar 34,37½.

London, 1. Juni. 96 % Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,12, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 1. Juni. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 1. Juni. Chili-Kupfer 55,50, per 3 Monat 56,25.

Glasgow, 1. Juni. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warants 56 Sh. 8 d.

Newyork, 1. Juni, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juli —,—. Weizen per Dezember 105,00.

Newyork, 1. Juni. Wechsel auf London 4,84¾. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,20, in Philadelphia 6,85—7,15, rohes (Marke Parkers) 6,60 Pipe line certif. per Juni — D. 69 C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 11⅞ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 10 C., per Juli 1 D. 07⅝ C., per Dezember 1 D. 04⅝ C. Getreidefracht 2. Mais 60¾. Zucker 3. Schmalz loko 6,60. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per Juli ord. Rio Nr. 7 17,15. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 16,02. Weizen (Anfangs-Kours) per Juli 105,00.

Paris, 1. Juni, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 30.
3% amortisirb. Rente	95,15	94,97½
3% Rente	95,05	94,70
4½% Anleihe	104,55	104,40
Italienische 5% Rente	92,45	92,27½
Oesterr. Goldrente	95,75	95⅝
4% ungar. Goldrente	91,50	91,37
4% Russen de 1880	97,95	97,35
4% Russen de 1889	98,25	97,60
4% unifiz. Egypter	483,12	482,50
4% Spanier äußere Anleihe	72,50	72⅞
Convert. Türken	18,07½	18,15
Türkische Looje	71 00	71,00
4% privil. Türk.-Obligationen	409,50	411,25
Franzosen	597,50	597,50
Lombarden	231,25	228,75
„ Prioritäten	327,50	327,50
Banque ottomane	576,25	579,00
„ de Paris	790,50	790,00
„ d'escompte	463,75	452,00
Crédit foncier	1261,25	1257,00
„ mobilier	375,00	372,00
Meridional-Aktien	—,—	680,00
Panama-Kanal-Aktien	33,75	35,00
„ „ 5% Obligationen	—,—	25,00
Rio Tinto-Aktien	568,75	564,30
Suezkanal-Aktien	2680,00	2647,00
Gaz Parisien	1390,00	1387,00
Credit Lyonnais	780,00	777,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	550,00	548,00
Transatlantique	515,00	518,00
B. de France	4425,00	4435,00
Ville de Paris de 1871	410,00	407,00
Tabacs Ottom.	342 00	343,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	96,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122⅝	122⅝
Wechsel auf London kurz	25,29½	25,27½
Cheque auf London	25,32	25,30
Wechs. Amsterdam k.	206,55	206,12
„ Wien. k.	211,75	212,00
„ Madrid k.	472,00	472,00
Comptoir d'Escompte neue	580,00	577,00
Robinson-Aktien	55,00	60 31

Telegraphische Depeschen.

Wien, 2. Juni. Der Verein zur Abwehr des Antisemitismus hat gestern seine konstituirende Versammlung unter zahlreicher Betheiligung hervorragender Vertreter der Kunst und Wissenschaft abgehalten. Der Bericht über die Thätigkeit des vorbereitenden Komitees stellt fest, daß die Betrittserklärungen sowohl der Zahl als auch der Lebensstellung der Beitretenden nach so zahlreich seien, daß der Verein darin seinen ersten Sieg erblicken könne. Der Entwurf der Statuten wurde en bloc angenommen und Graf E. Zichy, Baron Leitenberger und Hofrath Professor Nothnagel zu Ehrenpräsidenten des Vereins gewählt. Professor Nothnagel hielt eine Ansprache an den Verein, in welcher er erklärte, es müsse licht werden in den Herzen und klar in den Köpfen, damit das, was als Gift und Krankheit unter ihnen herumschleiche und an dem Marke des Volkes zehre, zum Verschwinden gebracht werde. (Beifall.)

Lüttich, 2. Juni. Am 15. August findet hier ein internationaler Kongreß von Feuerwehrmännern statt, zu welchem die Feuerwehr-Korps von Deutschland, Frankreich, England, Algerien, Holland, Luxemburg und der Schweiz eingeladen worden sind. Mit dem Kongreß wird eine Ausstellung von Feuerwehrgeräthschaften verbunden sein.

Paris, 2. Juni. Morgen Vormittag 11 Uhr findet in der russischen Kirche in der Darustraße ein Trauergottesdienst zu Ehren des verstorbenen Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch statt. Der russische Botschafter Graf Mohrenheim und das gesammte Personal der Botschaft wird dem Trauergottesdienst beiwohnen.

Paris, 2. Juni. Seit dem erfolgreich durchgeführten Streik der Omnibus-Bediensteten herrscht unter den Angestellten der Eisenbahn eine lebhafte Gährung, welche ebenfalls den Ausbruch eines Streikes befürchten läßt. Am lebhaftesten macht sich die Bewegung unter den Bediensteten der Güterbahn bemerkbar. Die Hauptbeschwerde derselben ist gegen die Arbeitsüberlastung gerichtet.

Paris, 2. Juni. Die Untersuchung gegen Triponé und Feuvrier wird ganz geheim geführt.

Rom, 1. Juni. Crispi stellt in Abrede, der Autor des von der Presse ihm zugeschriebenen Artikels in der „Contemporary Review" zu sein.

London, 2. Juni. Die Influenza ist in Balmoral, wo die Königin gegenwärtig weilt, unter den Bediensteten im Schlosse ausgebrochen.

London, 2. Juni. Aus St. Jean (Neufundland) wird von gestern gemeldet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten ein Panzerschiff nach der St. Georges-Bay gesandt habe, um über die französischen Eingriffe, welche die amerikanischen Fischer schädigen, eine Untersuchung anzustellen.

Newyork, 2. Juni. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" erhielt der hiesige Vertreter Haitis ein Telegramm aus Port au Prince, welcher den dort am 28. v. M. unternommenen Aufstandsversuch bestätigt. Nach erfolgter Hinrichtung der Rädelsführer wurde die öffentliche Ruhe nicht mehr gestört; der westliche Theil der Insel sei unter das Kriegsrecht gestellt worden. Eine Privatdepesche von Port au Prince besagt, daß die Zahl der hingerichteten Insurgenten vierzig betrage; die Depesche fügt hinzu, daß im westlichen Theile eine abermalige Insurrektion nahe bevorstehen dürfte.

Offene Stellen.

Männliche.

1 Laufbursche
wird sogleich verlangt.
R. Grassmann's Buchdruckerei,
Kirchplatz 3—4.
Zu melden Hh. 1 Tr. im Komtoir.

Zwei Schneidergesellen
auf bestellte Arbeit werden verl. bei **W. Wachtmeister,** Schneidermeister, Grünhof, Grenzstr. 30.

1 Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit verlangt Bogislavstr. 12, H. 2 Tr.

Ein Kuhhirte wird verlangt bei **M. Wellnitz,** Frauendorf.

2 Schneidergesellen auf Lagerarbeit auf Woche verl. Turnerstr. 39, Seitenflügel rechts part. links.

1 Böttchergeselle nach außerhalb wird verlangt. Zu erfragen große Wollweberstr. 40, 3 Tr.

Einen Schneidergesellen auf Woche verlangt **W. Schleich,** Turnerstraße 31, Mittelhaus 3 Tr.

Weibliche.

Nähterinnen auf Bort- und Steppwesten w. verlangt. **Butzies,** Mittwochstr. 10, 2 Tr.

Mädchen für Alles verlangt sofort **H. Arndt,** Lindenstraße 2.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden sofort verlangt Preußischestr. 14, part. links.

Tüchtige Nähterinnen auf Westen erhalten dauernde Beschäftigung Rosengarten 9—10, III.

Eine Aufwärterin wird gesucht Pölitzerstr. 3, 3 Tr. r.

Ein junges Mädchen bei 2 Kindern verlangt große Wollweberstr. 40, 3 Tr.

Köchin, Mädchen f. A., Hausmädchen, Kindermädchen b. gr. Kind. erh. a. vorz. St. Frau **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. III.

Aufwärterin verlangt Birken-Allee 40, 2 Tr. rechts.

Maschinennähterin auf Hosen verlangt Krautmarkt 4, III.

1 Mädchen Nachm. b. Kind. verl. **Kühn,** Petrihofstr. 54, II.

Vermiethungen.

Wohnungen.

2 St. u. K. zu 24 Mk. z. 1. Juni z. vermiethen. Näh. bei Birkholz, gr. Wollweberstr. 63, IV.

Bergstr. 4 ist Vdrw. v. 2 St., Küche, Entr., Wss. z. 1. Juli z. vm.

Bergstr. 4 Stube, Kamm., Küche, Wasserl. z. 1. Juli z. vm.

86 Pölitzerstr., Seitenh., 2 Stub., Klos., Zubeh. z. Juli, Keller, zu jed. Geschäft pass., nebst Wohnung sogleich zu verm. Näh. 3 Tr. r.

Bellevuestr. 8 2—4 Stub., Kab., Kam., Wasserklos ꝛc. 1—2 Stub., Kab., Kam. u. Zub. sof. od. spät. z. vm. Näh. v. t. l.

Artilleriestr. 3 ist e. Wohn. v. 2 Stub., Kab., Kch., Entree u. rchl. Zub. z. 1. Juli zu vm.

Pölitzerstr. 76 frdl. Hinterwohn. v. Stub., K., K. zu verm.

Stuben.

1 anst. jg. Mann f. frdl. Schlafst. Fuhrstr. 15, v. 2 Tr.

1 möbl. Stube mit sep. Eingang sofort an eine anst. Dame od. Herrn zu verm. **Wendt,** Fuhrstr. 1—2, II.

2 jg. Leute f. Schlafst. Rosengarten 8, Hof 2 Tr. r.

1 jg. Mann f. gute Schlafst. Rosengarten 40, Vdrh. 1 Tr.

1 junger Mann findet freundliche **Schlafstelle** Rosengarten 40, p.

Ein junger Mann findet Schlafstelle Kronprinzenstr. 9, H. 1 Tr. r.

Ein Mann findet Schlafstelle Artilleriestr. 6, h. part.

Wilhelmstr. 23, 4 Tr., freundl. möbl. Zimmer z. verm.

1 jg. Mann f. Schlafst. **Schönrad,** Falkenwalderstr. 7, H. III.

2 anst. j. Leute f. g. Schlafst. Philippstr. 7, H. 1 T. r.

1 anst. jg. Mann f. frdl. Wohn. Elisabethstr. 19, h. 1 r., b. Thor.

1 ordtl. jg. Mann f. frdl. Schlafst. Elisabethstr. 45, H 4 Tr. l.

Ein gut möblirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermiethen Baumstraße 21, 3 Treppen v.

Ein jg. Mann findet Schlafstelle Albrechtstr. 3, H. III.

Eine frdl. Schlafst. z. verm. Alte Falkenwalderstr. 13, h. l. II l.

Ein ordentlicher Mann findet freundliche Schlafstelle Breitestraße 20, r. 4 Tr.

1 möblirtes Zimmer mit separat. Eingang oder auch leer sogl. oder später z. verm. Schulstr. 4, H. 1 Tr.

Ein ordtl. Mann findet gute Schlafstelle Mühlenbergst. 22.

Lokale etc.

Lindenstr. 17 ist eine helle Schlosserwerkstatt, auch zu einem andern Geschäft passend, zu 18 Mk. monatlich zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hof 1 Tr.

Rosengarten 55 ist ein Handels- und Wohnkeller zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

Verkäufe.

Fritz Ritter, Weinbergsbesitzer, **Kreuznach.**
Rheinweine rein, kräftig, von 25 Liter an à Liter 50 und 70 Pf., **Roth-** 90 Pf. Nachn.

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),
Fischmarkt 8—9,
empfiehlt
grüne u. gelbe Talgkornseife à Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰
(gut wohlriechend)

beste ausgetr. Hausf. I	à Pfd. 0,34 ₰,	5 Pfd.	1,60 ₰,
" " " II	à " 0,25 "	5 "	1,10 "
" " Kaltwasserf.	à " 0,30 "	5 "	1,40 "
" weiße Schnitzels.	à " 0,20 "	5 "	0,95 "
Glyc.-Abfall- u. Toilettes.	à " 0,35 "	5 "	1,60 "

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15,
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 ℳ) garantirt neue, vorzüglich füllende
Bettfedern, das Pfund 55 ₰,
Halbdaunen, das Pfund ℳ 1,20,
h. weiße Halbdaunen, das Pfand ℳ 1,75,
reine Ganzdaunen, das Pfund ℳ 2,75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.



Gut hohlgeschliffene Rasirmesser
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,** Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Zu 4 Mark	**Muster und Waarenversandt** nach allen Gegenden franko.	Zu 2 Mark
dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Anzug in allen möglichen Farben, passend für jede Jahreszeit.		Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschächt.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in carrirten und melirten Farben und einfarbig.	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1½ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare.	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 6 Mark** 5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem Frauenkleid.
Zu 7 Mark 20 Pfg. 6 Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Burkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel wasserdicht.
Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Burkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit.	**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Burkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.
Zu 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Paletot in jeder Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 24 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 4 Mark 80 Pfg.** Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Specialität für Damen.** Seidenstoffe schwarz u. farbig in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Besonders billig: Damentuche und Seidenstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Seiden-Stoffe für Damenkleider.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß portofrei ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.).**

Seiden-Stoffe für Damenkleider.

Für Mädchen jeden Alters

Höchste Neuheiten in Kleidern aus
Mousseline de laine, Zephir, Batist und Lawn tennis-Stoffen.
Sehr billige feste Preise.

Richard Braun,
Breitestrasse 15.

J. Kruse's Möbeltischlerei,
früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.



Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

C. Drucker,
Mönchenstraße 19.
Erstes Special-Leinen- und Wäsche-Geschäft,
empfiehlt
vollständige Braut-Ausstattungen
einfacher und eleganter Art zu möglichst billigen Preisen bei strengster Reellität.

---

21 Klosterhof **Dampftischlerei** Klosterhof 21
von
M. Hoppe, Tischlermeister.
Gegründet 1878.
Werkstatt für Bau- u. Laden-Einrichtungen, sowie **Schiffsarbeiten.**
Großes Lager imitirter Bettstellen.

Pommersche Gutsbutter-Handlung,
Fischmarkt 2 (Joh. Walpuski) Fischmarkt 2.
empfiehlt täglich frische, garantirt reine **Naturbutter.**

Feinste Tafelbutter (von süßer Sahne)	Pfd. Mk.	1,20,
Feine Tafelbutter (sehr schön)	" "	1,10,
Tisch- u. Kochbutter (fett u. reinschmeckend)	" "	1,00 u. 90 Pf.

NB. An Wiederverkäufer entsprechend billiger.

Möbel-Fabrik und Lager
von
M. Grunau,
Breitestraße 7, 1 Treppe,
früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume,
empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Konkurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich ausgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
in allen Holzarten und Preislagen,
großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung
garantirt reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung der Räume bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze.
Auch Theilzahlung unter coulanten Bedingungen.
Ganze Zimmereinrichtungen nach Zeichnung.
Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
G. Cizelsky, Tischlermeister, Unterwiek 21, part. l.

Nur aus
Wagners echten „Merino"-Garnen
Mischung von feinster Wolle und bester Baumwolle
Waschecht u. krimpfrei **Unterkleider.** **Strickgarne.**
werden sowohl die jetzt so beliebten
„Excelsior"-Unterkleider
als auch
„Merino"-Strickgarne
gefertigt.
Die **„Excelsior"-Unterkleider u. Strümpfe** empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbunden mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.
Wer dieselben nur einmal getragen hat, trägt nur diese wieder.
Unsere **„Merino"-Strickgarne (echte deutsche Vigogne)** stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in **keiner** Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.
Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig echt.
Man achte genau auf die Schutzmarken.
Zu haben in Wirkwaaren- und Garnhandlungen.
Naunhof, Sachsen. **Wagner & Söhne.**

Farben, trockene und mit bestem Doppelfirniß angeriebene.
Lacke und Lackfarben,
Firniß, Siccativ, } eigene Fabrikate.
Pinsel aller Sorten für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl.
Leim, Schellack.
Schablonen für Maler und Maurer.

W. Reinecke, Frauenstr. 26,
Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik,
Drogen- und Farbewaaren-Handlung,
gegründet 1843.

Garten- und Balkonmöbel,

Gartentische, Gartenstühle für Restaurationen.

Eisschränke vorzügl. Construction.

Closets, Bidets, Badewannen, eis. Bettstellen, Wasch- und Wringemaschinen, Drehrollen, eis. Kochherde.

A. Toepfer, Hoflieferant, Mönchenstrasse 19.



Ein flotter Schnurrbart

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin,** Breitestrasse 60, und in **Grabow,** Langestrasse 1.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher		
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	ℳ 4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	ℳ 1,70, p. St. 15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55	2,00, 18
Qualität R.	1 Stück 20	4,00,	Qual. R.	67+55	1,95, 17
	1 Mtr.	24 ₰		82+55	2,30, 20
Qualität J.	1 Stück 20	4,60,	Qual. J.	67+58	2,00, 18
	1 Mtr.	26 ₰		82+58	2,40, 21
Qualität E.	1 Stück 20	5,40,	Qual. E.	67+58	2,20, 20
	1 Mtr.	30 ₰		82+50	2,70, 24
Qualität S.	1 Stück 20	6,00,	Qual. S.	67+58	2,50, 22
	1 Mtr.	33 ₰		82+58	3,10, 27
Qualität EE.	1 Stück 20	6,60,	Qual. EE.	67+58	2,80, 25
	1 Mtr.	35 ₰		82+58	3,40, 30

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
" Carte d'or " " " " 12 " " " 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19,

empfiehlt

vollständige

Kinderausstattungen

nach deutscher und englischer Art in bekannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Tivoli-Brauerei.

Grünhof—Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.

30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 " Doppel-Malz-Bier " " 3,00

in eigenen großen Flaschen, $^{4}/_{10}$ Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.

Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivol-Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.

Bestellungen erbitte durch Postkarte.

Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.

Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier " " 10 Pfg } Flasche 10 Pf.

sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Otto Fleischer.

A. Toepfer





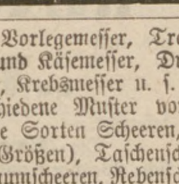
Eisschränke

vorzüglicher Construction.

Grösste Auswahl.
Garantie für Solidität.

Gartenmöbel,
Balconmöbel.

A.Toepfer



A. Toepfer,
Hoflieferant,
Mönchenstr. 19.

Illustr. Prs.-Crt. gratis u. franco.



Tischmesser und Gabel, Dessertmesser, Vorlegemesser, Tranchiermesser, Schinkenmesser, Wurstmesser, Butter- und Käsemesser, Dressiermesser, Spickmesser, Spargelputzer, Spargelstecher, Krebsmesser u. s. w.

Ferner: Taschenmesser, circa 500 verschiedene Muster von den Einfachsten bis zu den Hocheleganteſten. Alle Sorten Scheeren, als: Schneiderscheeren, feine Damenscheeren (in allen Größen), Taschenscheeren, Stickscheeren, Knopflochscheeren, Rasenscheeren, Baumscheeren, Rebenscheeren, rc. rc. empfiehlt in größter Auswahl zu billigen aber festen Preisen.

Solinger Stahlwaaren-Lager.

Spezial-Geschäft

von

W. Reich,

Stettin, große Domstraße Nr. 7.

Margarine Rödiger ist die beste.

Großes Lager bei **W. Wagner, Stettin,** Lastadie.

Pilsner Bier.

Dessen Urquell ist das 1842 gegründete

Bürgerliche Bräuhaus in Pilsen.

Dieses Bier wird von den Herren Aerzten als gesundheitsfördernd empfohlen, **Brunnentrinkern** und **Diabetikern** als Labetrunk gestattet.

Besuchern von Karlsbad, Marienbad rc. dürfte dies bekannt sein.

Versandt in **Originalgebinden** zu 100, 50 und 25 Liter Inhalt und **Ganzen, Halben** und **Drittel-Literflaschen (so schön wie vom Fasse schmeckend).**

Bestellungen werden **schriftlich** oder per **Fernsprecher Nr. 645** erbeten; **Lieferung** geschieht innerhalb 36 Stunden **franco** Haus oder Bahnhof Stettin.

F. & M. Camphausen,

Generalvertreter obiger Brauerei für Norddeutschland,

Filiale Stettin, Moltkestraße 13—14.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Blutarmuth

und Knochenbildung.

Dr. Abbadie's

Eisenhaltige Mehlspeisen

dargestellt nach patentirtem Verfahren, enthalten **1 % Eisen** und **2 % phosphorsauren Kalk,** bieten mithin die denkbar angenehmste Form, um zugleich mit einem kräftigen Nahrungsmittel dem Körper Eisen zuzuführen, welches weder durch Geruch noch durch Geschmack wahrnehmbar ist. — Der Gehalt an phosphorsaurem Kalk ist für Kinder, welche neben Blutarmuth noch an Knochenerweichung (Englische Krankheit) leiden, von allergrößter Bedeutung. Preis pr. Packet eisenhaltiger: Graupen, Gries, Sago, Nudeln, Maizenin ℳ 1.25. — Maccaroni und Hörnchen ℳ 1.—, echter Eiergraupen ℳ 1.50 — Kindermehl ℳ 2.25.

Vorräthig in den meisten Apotheken, woselbst auch Brochuren mit Gebrauchs-Anweisung und ärztlichen Gutachten gratis verabfolgt werden.

Hauptdepositeur: **Dr. H. Nadelmann,** Hof- u. Garnison-Apotheke, **Stettin.**

Eichene und fichtene Planken-särge, Metall-Särge,

ganz **gekehlte,** halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration** liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr. Klosterhof Nr. 21.

Anklamer Stadtmoortorf,

rocken und heizkräftig, empfehlen billigst er Schuppen **W. Stange & Co.,** Silberwiese.



A. Toepfer,

Kaiserl. Kgl. Hoflieferant,
Mönchenstrasse 19.
Grösstes
Special-Geschäft für

Kücheneinrichtungen,
Eisschränke, Gartenmöbel,

Waschmaschinen, Drehrollen, Petroleumkocher, hauswirthschaftl. Maschinen, Solinger Stahlwaaren, Henkels-, Nickel-, Caffee- u. Thee-Service, Christofle Essbestecke.

Illustr. Spez.-Prs.-Crt. auf Wunsch gr. u. frco.

Gummi-Waarenfabrik Lacour & Co., Paris.

Feinste Specialitäten. Billigste Preise. Vertreter: **Gustav Graf, Leipzig.** Preisliste gratis (gegen 10 Pf. verschl.).

1 sehr gutes Pianino

ist Umstände halber zu verkaufen
Blumenstraße 16, 2 Tr. l., Eingang Logengarten.

Echt Henninger, Nürnberg	20	Fl. ℳ	3
Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20	- -	3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mitteif.,	20	- -	3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	- -	3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20	- -	3
echt Pilsner Bürg. Bräuh., Pilsen,	15	- -	3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	- -	3
Klosterbräu Moabit,	25	- -	3
Berliner Löwenbräu, Moabit.	25	- -	3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	- -	3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	- -	3
Doppel-Malzbier,	30	- -	3
echt Grätzerbier, abgelagert,	30	-	3
echt Berliner Weissbier,	36	- -	3
echt engl. Porter und Ale,	10	- -	3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.

Oscar Brandt,

Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598.

Avis!

Einem hochgeehrten, nach **Gotzlow** resp. **Swinemünde** fahrenden **Publikum** erlaube mir, da meine Bäckerei in unmittelbarer Nähe der **Dampfschiffe** gelegen, einen ganz

vorzüglichen Kaffeekuchen

sowie **Obstplatten** und **Hamburger Schwarzbrod** zu empfehlen. Achtungsvoll

Alexr. Meyrowitz,

Ecke der Baum- und Oderstraße.

Gute Dachsplisse

sind billigst abzugeben
Deutschestraße 16.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Für Schneider.

2 Zuschneidetische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel und Bügel-Hölzer (bestes Holz) bill. Pelzerstr. 27, II.

Der Einzelverkauf

von

Damen- und Mädchen-

Strohhüten

zu streng festen **Engros-Preisen** findet täglich von

9—12 Uhr Vormittag
und
2—6 Uhr Nachmittag
statt.

Bernhard Beermann,

Heiligegeiststraße 3—4.

M. Blumenreich

Ausstattungs-Magazin.

Größtes Etablissement dieser Art.

Nur

55 Gr. Wollweberstr. 55

empfiehlt
gegen Baar oder

Theilzahlung

Waaren aller Art in größter Auswahl

als:

Manufaktur- u. Modewaaren, Herren- u. Damen-Konfektion, Kindergarderobe,

ferner

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, Betten u. Bettfedern, Teppiche und Gardinen.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Leichteste Zahlungsbedingungen.

Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden** rc. besonders zu empfehlen.

C. F. Lemm (Inh. E. Dahle).

Klosterhof 9.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.

Auch Theilzahlung gestattet.

Max Borchardt,

Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,
Pölitzerstraße 73.

Neuheiten von Vorlagen

zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.

Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl

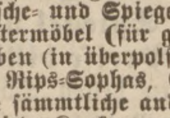
zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.

Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.

Zeichenutensilien.

Bureau- und Luxus-Papiere.

W. Reinecke, Frauenstr. 26.



Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin

von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln** in allen **Holzarten** und **Preislagen,** als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde** rc., **Spiegel** in allen **Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie),** als: **Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Panehlsophas** mit **Satteltaschen, Schlaf-, Plüsch- und Rips-Sophas, Chaiselongues,** echte und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen** rc., sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**

R. Steinberg, Rosengarten 17.